

# Baruther Anzeiger

Zeitung mit amtlichem Publikations-Recht für die Stadt Baruth und für die Amtsbezirke Paplitz und Radeland

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag abend für den folgenden Tag. — Bezugspreis freibleibend für den Monat 0,90 RM.  
Donnerstags: Unterhaltungsbeilage „Der Familienfreund“.  
Sonntags: Die illustrierte Sonntagsbeilage.  
In zwangloser Folge: Blätter zur Pflege der Heimatkunde.  
Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörungen usw. hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des „Baruther Anzeiger“ oder auf die Erstattung des Bezugsgebeldes.



Anzeigenpreis: Die sechspaltige Kleinzeile (45 mm) 15 Goldpfennig, die dreispaltige Kleinzeile (90 mm) 40 Goldpfennig. Bei Wiederholungen wird Rabatt gewährt nach unserem Tarif.  
Schriftleiter Hans Sächgen, Baruth (Markt).  
Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Sächgen, Baruth (Markt).  
Fernsprecher Nr. 217. Postfachkonto: Berlin Nr. 345 40.  
Für Anzeigen an vorgefertigten Tagen, ferner für unbedeutend geschriebene Manuskripte und Anzeigen durch den Fernsprecher kann keine Gewähr geleistet werden.

Nr. 67/68

Donnerstag, den 8. Juni

1933

## Ohne Mitwirkung Deutschlands kein Friede Europas.

Montreux. Auf der Vollversammlung des Weltverbandes der Völkerbundsgefellschaften nahm der Vorsitzende der deutschen Völkerbundsgefellschaft, Gouverneur z. D. Dr. Schneer, in längerer grundsätzlicher Ausführungen Stellung zu der durch die nationale Erhebung in Deutschland für die deutsche Außenpolitik geschaffenen Lage. Gouverneur Schneer ging aus von der Reichstagsrede des Reichstanzlers, in der die deutsche Bereitwilligkeit zu einer endlichen Verständigung aller auf dem Boden gleicher Rechte klar und unmissverständlich herausgestellt worden sei. Die nationale Erhebung unter der Führung des Reichstanzlers stütze sich auf die Bildung eines einheitlichen deutschen Volkswillens hinsichtlich Deutschlands Stellung in der Außenpolitik geführt.

Damit sei Deutschland in ganz anderem Maße wie vordem in der Lage zu einer praktischen und positiven internationalen Zusammenarbeit, denn hinter der deutschen Völkerbundsgefellschaft wie auch hinter der deutschen Vertretung im Völkerbund stehe jetzt zum ersten Male eine einheitliche, geschlossene deutsche Willensmeinung. Auf dieser Grundlage erfolgende Verständigungen bieten die Gewähr der Stabilität und der Dauer auf Seiten Deutschlands. Der Boden für die jetzt erfolgte nationale Erhebung ist zum wesentlichen Teil durch den von außen auf das deutsche Volk ausgeübten Druck bereitet worden. Die Nichtachtung der deutschen Gleichberechtigung bezüglich der Wehrhaftigkeit und der Verteilungsmöglichkeit, die Aufzehrung untragbarer Lasten, die Ausschließung Deutschlands vom Kolonialbesitz u. a. im Versailles Vertrag getroffenen Festlegungen hätten ihre Wirkungen auf das deutsche Volkswesen nicht verfehlt. Unter diesem außenpolitischen Druck sei Deutschland zu seiner Schicksalsgemeinschaft zusammengeschlossen. Die nationale Einigung des deutschen Volkes habe eine Verständigung nicht erschwert, sondern erleichtert.

Darüber hinaus aber habe die nationale Erhebung die Schrecken des Kommunismus vor dem übrigen Europa abgewendet.

Dr. Schneer schloß seine Rede mit einer eindringlichen Mahnung an die Vertreter des Auslandes: Das deutsche Volk stehe in den großen Fragen der Außenpolitik als eine geschlossene Einheit da. Was das deutsche Volk will, ist ein dauerhafter Friede auf dem Boden der Gleichberechtigung. Wir sind hierher gekommen, um mit Ihnen in diesem Geiste zusammenzuarbeiten zur Klärung aller mit dem Völkerbund zusammenhängenden Fragen und zur Vorbereitung ihrer Lösung. Der dauerhafte Friede Europas kann ohne die Mitwirkung Deutschlands nicht zustandekommen.

### „Frei von Einflüssen des offiziellen Deutschland.“

Der stellvertretende Führer der NSDAP, an den Völk. Der stellvertretende Führer der NSDAP, Rudolf Heß, hat anlässlich der Passauer Völk.-Tagung an den Reichsleiter des Völk., Dr. Steinacher, einen Brief geschickt, in dem es u. a. heißt: „Selber bin ich nicht in der Lage, Ihrer freundlichen Einladung, als Gast an der Tagung des Völk. teilzunehmen, Folge zu leisten. Ich wünsche Ihrer Tagung um so mehr einen recht großen Erfolg, als ich — selbst Auslandsdeutscher — die Bedeutung der Arbeit des Völk. für unser Volkstum jenseits der Grenze besonders hoch einschätze. Ich weiß auch darüber hinaus sehr wohl, daß die Wirkungslosigkeit des Bannes um so größer ist, je mehr er sich nach wie vor freizuhalten verheißt von Einflüssen des offiziellen Deutschland, gleichgültig ob dieses sich in Siegerlanden oder in Parteigebliden verortet, und sei es selbst in einer Bewegung, die im Grunde so wenig Partei im normalen Sinne ist wie die nationalsozialistische.“

## Mordanschlag auf den afghanischen Gesandten in Berlin.

Der Täter ein Landsmann, der aus politischen Gründen handelte.

Berlin. Im Gebäude der Gesandtschaft von Afghanistan hat sich ein folgenschwerer Zwischenfall ereignet. Der afghanische Student Kemal Seyed gab auf der Treppe des Gesandtschaftsgebäudes auf den afghanischen Gesandten Ezzellen Sidar Muhammad Afziz Khan mehrere Schüsse ab. Der Gesandte, ein Bruder des afghanischen Königs, wurde durch einen Zungenstich schwer verletzt und verstarb nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus. Ein anderer afghanischer Student, der sich in seiner Begleitung befand, wurde ebenfalls getroffen und schwer verletzt.

Das Krallen der Schüsse hatte die Dienerschaft des Hauses alarmiert. Der Attentäter, der sich heftig zur Wehr setzte, wurde von mehreren Männern übermächtig und so lange festgehalten, bis ihn das inzwischen herbeigeeilte Ueberfallkommando in Sicherheit nahm. Bei seiner Festnahme erklärte der Täter, daß er seine Tat in seiner Weisheit beue und bereit sei, für sie und damit für sein Vaterland zu sterben. Er bezichtigte den Gesandten, daß er mitgeholfen habe, Afghanisten den Engländern auszuliefern. — Sidar Muhammad Afziz Khan, der im 55. Lebensjahr steht, kam Ende April als Gesandter nach Berlin, nachdem er vorher zwei Jahre lang die diplomatische Vertretung seines Landes in Moskau wahrgenommen hatte. Einer seiner beiden Söhne kam kürzlich als Gesandter nach Rom, während der zweite bei der Regierung in Kabul beschäftigt ist.

## Fast noch ein drittes Eisenbahnunglück in Frankreich.

Paris. Nachdem sich am ersten Feiertag das große Eisenbahnunglück bei Nantes ereignet hat und der Schnellzug Paris—Bordeaux durch Zusammenstoß verunglückt ist, wäre es infolge eines ganz ungewöhnlichen Vorkommnisses beinahe wieder zu einem Eisenbahnunglück in Frankreich gekommen. Auf einem Vortragszug, der von Paris nach Montreux fuhr,

gerieten die Kleider des Lokomotivführers in Brand. Von Schmerzen gepeinigt, sprang er ab, wurde von einem entgegenkommenden Zuge überfahren und getötet. Der Fahrer übernahm die Führung der Lokomotive. Aber auch seine Kleider gerieten in Brand, so daß es ihm nicht mehr möglich war, den Zug zum Halten zu bringen. Glücklicherweise war der Zug begleitet und aufmerksam geworden. Er kletterte nach vorn zur Lokomotive und konnte auf Grund der Winke, die ihm der fast ohnmächtige Fahrer gab, den Zug mit den erforderlichen Bebelagern anhalten. Noch vor der Einlieferung ins Krankenhaus ist auch der Fahrer seinen Brandwunden erlegen.

## Allein auf dem Weltflug.



James Mattern.

Der amerikanische Ozeanflieger James Mattern, der bereits einmal mit einem Begleiter einen Nordflug um die Erde unternommen hatte, befindet sich erneut, diesmal allein, auf der Jagd um die Erde. Erst kürzlich wurde ihm ein Flug bis zur dritten Etappe glücklicherweise verfallen. Mattern ist nach Zwischenlandungen in Oslo und Moskau nach Dnyp geflogen, wo die dritte Etappe seines Weltfluges ihr Ende fand. Matterns vorhergehender Vater ist übrigens in Manhattan geboren, seine Mutter lebt mit ihrer Schwester, einer Frau Muelzer, in Fort Worth (Tudiana).

Ueber seinen Ozeanflug und die Zwischenlandung auf der kleinen Insel Jungfruland an der Mündung des Oslo-Fjordes erklärte der Ozeanflieger Mattern, er habe während der ersten 900 Kilometer über dem Atlantischen Ozean schönes Wetter gehabt. Später sei er jedoch in schweren Sturm und Nebel geraten, so daß er mehrfach fast vollkommen die Herrschaft über seine Maschine verlor. Als das Flugzeug einmal fast absackte, glaubte Mattern seine letzte Stunde gekommen. Beim Ausfliegen der Maschine erhielt die linke Tragfläche einige starke Risse. Nur mit einer großen, ziemlich ungenauen Weltkarte versehen, sei er um etwa 300 Kilometer vom Kurs abgewichen, so daß er die nordwestliche Küste lange Zeit für die östliche gehalten habe. Die erste Flugnacht habe ihm eine sehr unruhige Anfordungen an seine Körperkraft und Nerven gestellt. Um sich zu orientieren, habe er einen Notlandungsplatz gesucht und schließlich unter sich einen weißschimmernden Inselstrand, der glatt und sandig erschien, entdeckt.

## Amerika für zehnpromzentige allgemeine Zollherabsetzung.

Die Vorbereitungen der Weltwirtschaftskonferenz. Mit den Vorbereitungen für die Londoner Weltwirtschaftskonferenz ist in allen interessierten Ländern begonnen worden. Da und dort stehen die Delegierten für die Konferenz schon namentlich fest. Einige haben sich sogar schon auf den Weg nach London begeben. So der Hauptteil der amerikanischen Delegation, die unter der Führung des Staatssekretärs Hull steht. Der chinesische Finanzminister Soong ist als erster Delegierter einer fremden Macht zur Teilnahme an der Weltwirtschaftskonferenz sogar schon in London eingetroffen. Er beschäftigt mit dem englischen Außenminister Sir John Simon wichtige Verhandlungen zu führen. Erweiterte Fernsprecheitungen sind bereits in den verschiedenen Hotels, in denen die Delegationen wohnen, angelegt worden. Nur über das Programm der Weltwirtschaftskonferenz selbst verläuft sehr wenig. Jeder möchte am liebsten dem anderen den Vortritt lassen, wenn es gilt, die Opfer zu bringen, die notwendig sind, um das gestörte Gleichgewicht der Weltwirtschaft wieder in Ordnung zu bringen. Neuerdings verläutet, daß Amerika eine gleichmäßige allgemeine Zollherabsetzung um 10 Prozent vorzuschlagen beabsichtigt. Weiter hat Staatssekretär Hull eine gesunde Kreditausweitung, sowohl auf dem Binnen- als auch auf dem Außenmarkt, zur Wiederherstellung des Weltmarktes als empfehlenswert bezeichnet.

In einem großen Artikel der englischen Zeitung „Times“ heißt es, die Weltwirtschaftskonferenz müsse einen wertvollen Beitrag zur internationalen Wirtschaftspolitik leisten, indem sie sich über die Regelung der Zölle und über die Verantwortlichkeit der Gläubigerländer gegenüber ihren Schuldneern einigt.

## Mussolinipakt durch Frankreich völlig umgestaltet.

Frankreich paraphiert Viermächtepakt. In der Frage des Viermächtepakts kam es am Dienstag infolge einer Uebersehung, als der französische Ministerpräsident in seiner Dienstagung in Paris, auf der Ministerpräsidenten Daladier und Außenminister Paul-Boncour über den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen über den Viermächtepakt sowie über die auf dem ursprünglichen Entwurf vorgenommenen Änderungen berichteten, beschloß, den französischen Vorschlag in Rom zu ermächtigen, den Text dieses Paktes zu paraphieren.

Diese Ermächtigung, den Viermächtepakt zu paraphieren, bezieht sich auf den abgeänderten Wortlaut des Viermächtepaktes, wie er von Frankreich vorgeschlagen wird. Zu dieser Abänderung hat kein anderer Staat seine Zustimmung gegeben. Der Wortlaut des abgeänderten Viermächtepaktes traf am Dienstag in Berlin ein und wird eingehend geprüft. Der ursprüngliche Wortlaut ist durch die französischen Abänderungen so stark umgestaltet worden, daß er, wie verlautet, mit dem ursprünglichen Mussolinischen Patrovertrag nichts mehr zu tun hat.

Schon seit Tagen hatte man in Paris den Versuch gemacht, an die Stelle des ursprünglichen Entwurfs von Mussolini einen französischen Entwurf zu setzen, der noch dazu mit den Erklärungen der Kleinen Entente gegen jede Revision und den besonderen Zusicherungen Frankreichs an die Staaten der Kleinen Entente gegen eine Einbindung Italiens und Englands gegen einzelne Bestimmungen sei in Frankreich nicht erwartet worden. Die bisherigen Besprechungen des französischen Ministerpräsidenten mit dem englischen Geschäftsträger haben keine Klärung gebracht. Jetzt wird über den Viermächtepakt erst am Donnerstag in Paris weiterverhandelt werden. Die Verhandlungen drehen sich noch immer um Artikel 3 des Entwurfs, der die Frage der deutschen Gleichberechtigung und das Abrüstungsproblem behandelt, und um den Teil des Vertragsentwurfs, der sich auf Artikel 16 des Völkerbunds Paktes und damit auf die Frage der Garantien bezieht.

## Wird das Transferrmoratorium erklärt?

Die nächsten Aufgaben des Reichskabinetts. Das Reichskabinett tritt gleich nach der Rückkehr des Reichstanzlers, der die Pfingsttage in Obersalzberg bei Berchtesgaden mit Dr. Goebbels, der ausführlich über seine Romreise berichtete, verbracht hat, zur Vorbereitung der Weltwirtschaftskonferenz zusammen und bestimmt endgültig die Zusammenfassung der deutschen Delegation. Gleichzeitig muß das Reichskabinett in enger Zusammenarbeit mit dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht, der Dienstag nach dem Baseler Besprechungen wieder in die Reichshauptstadt zurückgekehrt war, die Frage erörtern, welche Maßnahmen bei der Regelung der Zinszahlungen an das Ausland im Sinne des vom Reichsbankpräsidenten verkündeten unbefristeten Schutzes der deutschen Währung notwendig sind. Der Reichsbankpräsident begann Dienstag im Reichsbankdirektorium die Vorbereitung über die Entschädigung, oder zum Schutz der deutschen Währung ein Transferrmoratorium, d. h. die Einstellung der Ueberweisungen der deutschen Zinszahlungen in Auslandszahlung an das Ausland, notwendig ist, oder ob zunächst andere Maßnahmen getroffen werden sollen.